



Nils (8): „Lieber Papst, wir feiern beide am 16. April Geburtstag!“

Von SZ-Redakteurin Margit Stark

Beckingen. Glühender Anhänger von Papst Benedikt XVI. ist der achtjährige Nils Thielen schon lange. Die Begeisterung für das Oberhaupt der römisch-katholischen Kirche steigerte sich, als der pfiffige Zweitklässler erfuhr, dass er wie der Pontifex am 16. April Geburtstag feiert. Wochen vor dem Ereignis plagte den jungen Mann aus Beckingen nur ein Problem: „Wie kann ich ihm gratulieren, und wie kann ich ihm das mitteilen?“ Fragen, auf die Opa Guido nur eine Antwort hatte: „Schreib' ihm doch einen Brief!“ Das ließ sich Nils nicht zwei Mal sagen: „Lieber Heiliger Vater! Am 16. April wirst Du 80 und ich acht“, brachte der pfiffige Blondschof aus Beckingen in schönsten Druckbuchstaben auf Papier. Und für die Glückwünsche ließ er sich ebenfalls etwas einfallen: „Ich wünsche Dir Glück, Gesundheit und dass Du noch lange bei uns bleibst“, schrieb der kleine Mann. Eine Bitte fügte er ebenfalls an: „Über ein Foto von Dir würde ich mich sehr freuen.“

Zwei Monate gingen ins Land, bis der Knirps aus Beckingen

Antwort aus dem Vatikan erhielt. Im Briefkasten fand der Achtjährige eines Abends das Kuvert – adressiert an Nils Thielen. Sofort stürmte er zu Opa Guido, um ihm diese Neuigkeit zu überbringen: „Wir hatten nie mit einem Schreiben gerechnet, schon gar nicht mit solch persönlichen Zeilen“, gesteht der Großvater. „Der Papst denkt halt auch an die kleinen Menschen“, sagt er und schmunzelt dabei.

„Du musst den Heiligen Vater sehr mögen“, antwortete Monsignore Gabriel Caccia. Einer Entschuldigung, dass der Papst wegen vieler Geschäfte nicht selbst geantwortet habe, folgt ein herzlicher Glückwunsch zum Geburtstag und die Bitte, zu beten und Gutes zu tun. Die gewünschte Fotografie des Papstes, die er am 16. April unterzeichnet hatte, vergaß der Vatikan auch nicht. Dieses Schreiben hütet Nils wie einen Schatz. „Und ich bete jeden Abend für Benedikt.“ Über die XVI hinter dem Namen des Papstes hat sich Nils seine Version zu recht gestrickt: „Benedikt hat die 16 hintendran, weil er am 16. geboren ist.“ In die Fußstapfen des Pontifex will Nils allerdings nicht treten – ihm schwebt eher eine Karriere als Chemiker vor.



Nils Thielen aus Beckingen zeigt stolz das Antwortschreiben und das Foto von Benedikt XVI., die er beide erhalten hat. Foto: Ruppenthal

Großes Fest, um den französischen Nationalfeiertag zu begrüßen

Saarbrücken. Der Generalkonsul der französischen Republik Jean Georges Mandon und der Stadtverbandspräsident Michael Burkert laden am Freitag, 13. Juli, zum vierten „Bal Populaire“ am Saarbrücker Schloss ein. Der „Bal Populaire“ kündigt traditionsgemäß den französischen Nationalfeiertag am 14. Juli an.

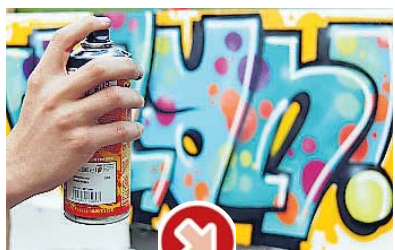
Er steht wegen der neuen Hochgeschwindigkeits-Bahnverbindung dieses Jahr im Zeichen

der Annäherung der Großregion an Paris und andere französische kulturelle und touristische Zentren. Um 19 Uhr eröffnet die Jazz-Formation „Gypsy Swing Sextett“ aus Lothringen das Fest. Nach der offiziellen Einweihung um 20 Uhr bietet das „orchestre de bal“ Varietee, Chansons und Popmusik. Das große Feuerwerk bildet den Höhepunkt. Auch in diesem Jahr unterstützen zahlreiche Sponsoren das Fest. red

GEWINNER VERLIERER



Die Klasse 2.2 der Frankenholzer Schillerschule (Foto: Wolff). Die Schüler haben einen Saal selbst gestaltet. Dafür zeichnete sie die Stiftung Lichtblick Saar aus.



Ludweiler. Die Warndthalle ist mit Graffiti (Foto: dpa) verunstaltet und renovierungsbedürftig.

Experten mahnen Frauen zur Vorsorge

Saarbrücken. Die mittelrheinische Gesellschaft für Geburtshilfe und Gynäkologie hat am Wochenende in der Saarbrücker Congresshalle zu den Themen Brust- und Gebärmutterhalskrebs getagt. Jährlich erkranken mehr als 55 000 Frauen in Deutschland neu an Brustkrebs. Bei frühzeitiger Erkennung könne Brustkrebs zu 90 bis 95 Prozent heilbar sein, sagte Dieter Alt, Geschäftsführer der Aktion „Bewusstsein für Brustkrebs“. Darum rate er Frauen zwischen 50 und 69 Jahren, sich an einem Mammographie-Screening-Programm zu beteiligen. Gebärmutterhalskrebs ist die zweithäufigste Krebserkrankung bei Frauen. Der Impfstoff Gardasil sei schwierig zu entwickeln gewesen, erklärte Professor Werner Schmidt vom Homburger Universitätsklinikum. Die Impfung richtet sich an junge Frauen, die noch keinen sexuellen Kontakt hatten. Schmidt: „Es wäre zu wünschen, dass es so einen Impfstoff gegen Brustkrebs gibt.“ isc

30 000 Besucher beim Merziger Hafenfest

Merzig. 30 000 Besucher sind am vergangenen Wochenende zum Merziger Hafenfest gekommen, wo zwei Tage lang am Yachthafen Schulen, Vereine und Betriebe beim größten saarländischen Drachenbootrennen um den Sieg in insgesamt vier Kategorien kämpften.

Showhöhepunkt neben den sportlichen Programmpunkten war die Johann-Traber-Show. Die aus dem James-Bond-Film „Moonraker“ bekannte Artistenfamilie Traber begeisterte die Besucher mit ihrer Hochseilartistik. Johann-Traber-Senior war unter anderem mit einem Motorradstunt in vierzig Meter Höhe über der Saar zu sehen.

Das Merziger Drachenbootrennen feierte 2001 seine Premiere, seither ist die Zahl der Boote von 35 auf 100 gestiegen. Lediglich im Bereich Vereine zeigte sich der Veranstalter KCM Merzig mit der diesjährigen Resonanz unzufrieden. Insbesondere aus dem Raum Merzig seien nur wenige Anmeldungen erfolgt. mür

Star-Sopranistin übernimmt Patenschaft für Wolfswelpen

Merzig. Die bekannte Sopranistin Anna-Maria Kaufmann hat jetzt die Patenschaft für ein weibliches Wolfswelpen im Gehege von Werner Freund in Merzig übernommen. Nachdem Tenor Peter Hofmann, einst Soldat bei Freund, bereits an Pfingsten die Patenschaft für den kleinen Wolfs-Jungen übernommen hatte, hören die beiden Tierchen nun auf die Vornamen Anna-Maria und Peter.

Den Kontakt zu Anna-Maria Kaufmann, die Tochter deutscher

Auswanderer aus der Eifel ist, hatte Arno Graf vom Saarländischen Rundfunk hergestellt. Graf ist mit Freund und Kaufmann befreundet. Die erfolgreiche Laufbahn der Sopranistin begann 1990 im Hamburger „Phantom der Oper“ an der Seite von Hofmann. Kaufmann war von ihrem kleinen Merziger Schützling restlos begeistert. Auf dem Bauch liegend spielten sie, Freund und Merzigs Oberbürgermeister Alfons Lauer (SPD) mit den Welpen in dem Freigehege. rup



Merzigs Oberbürgermeister Alfons Lauer (von links), Sopranistin Anna-Maria Kaufmann und Werner Freund spielen mit den beiden Wolfswelpen Anna-Maria und Peter. Foto: Ruppenthal



Authentisch bis auf die Unterwäsche: Die Uniformen der Teilnehmer aus den Historiengruppen sind aus den gleichen Materialien gemacht wie jene der Soldaten von damals. Foto: Becker & Bredel

Zeitreise zur Schlacht vor 137 Jahren

Deutsche und Franzosen stellen Kampf um Spichern nach

Zum Gedenken an die Schlacht auf den Spicherer Höhen von 1870 stellten Historiengruppen aus Frankreich und Deutschland das Gefecht nach – als erlebbare Geschichtsstunde und Mahnung gegen den Krieg.

Von SZ-Mitarbeiter Sascha Müller

Spichern. Mit ohrenbetäubendem Krachen feuert der Mörser der französischen Truppen seine Granate Richtung Saarbrücken, von wo die gegnerische Infanterie anrückt, um die Spicherer Höhen zu nehmen. Nach 137 Jahren treffen Deutsche und Franzosen wieder in Uniform und Waffen aufeinander am Ort des ersten Gefechts im Krieg von 1870/71. Vor dem Gasthaus Woll sind sie aufmarschiert, doch dieses Mal nicht, um sich gegenseitig zu töten, sondern im Dienste der Deutsch-Französischen Freundschaft und der historischen Aufarbeitung des Geschehens. „Hier wurde die sinnloseste Schlacht des ganzen Krieges geschlagen“, erklärt Frank Morgenthal vom saarländischen „Traditionsverein Königliches Preußi-

ches Infanterieregiment Graf Werder Nr. 30“ (kurz: IR 30), einer der Gruppen, die auf deutscher Seite an dem Historienspektakel teilnehmen. „Weder das deutsche noch das französische Oberkommando hatten sie gewollt, es war ein Zusammenstoß, der strategisch vollkommen sinnlos war und doch vielen das Leben kostete. Daran wollen wir erinnern.“ Mehrere hundert Zuschauer hatten sich am Wochenende eingefunden, um der Inszenierung zu folgen. So historisch korrekt wie möglich sollte alles sein, was die französische Gruppe „Arquebusiers de L'Est“, die IR 30 und weitere Historiengruppen vorbereitet hatten. Sie bivaktierten auf der Spicherer Höhe, kochten sich Essen über dem Lagerfeuer und exerzierten. Allerdings ohne auf deutscher Seite durchgehend den berechtigten preußischen Drill beizubehalten: „Dann würde es ja keinen Spaß mehr machen“, erklärte Morgenthal augenzwinkernd.

So ging es während der beiden Tage zwischen den Exerzierübungen und dem Einschleusen der Kanonen eher familiär zu. Die Besucher nutz-

ten dies ausgiebig, um den Historiengruppen zahlreiche Fragen zu Details des geschichtlichen Ereignisses oder der Ausrüstung zu stellen. Morgenthal: „Wir sind authentisch bis auf die Unterwäsche.“ Die Uniformen bestehen aus den gleichen Materialien wie damals.

Lediglich beim Publikums Höhepunkt, der Schlacht, mussten ein paar Abstriche gemacht werden: Denn von den 70 Soldaten waren nur etwa zwei Dutzend französische – was den damaligen Kräfteverhältnissen nicht entsprach. „Die französische Gruppe ist noch im Aufbau, dieses Projekt ist ja noch jung“, erklärt Morgenthal.

Dennoch gelang es der Darstellungsgruppe Süddeutsches Militär, die aufgrund ihrer Erfahrung für die Choreografie zuständig war, einen überzeugenden Ausschnitt der Schlacht zu inszenieren. Eingeleitet vom markerschütterten Geschützfeuer der Württembergischen Artillerie setzte die preußische Infanterie zum Sturm auf den Roten Berg an. Doch zum Abschluss der Veranstaltung feierten die einstigen „Todfeinde“ Verbrüderung. red

SCHNELLE SZ

SZ-Beilage bietet Tipps für Sommerferien

Saarbrücken. Zur bevorstehenden Ferienzeit erscheint am Dienstag, 3. Juli, die 28-seitige Beilage „SZ-Sommerferienspaß“. Sie bietet Ferientipps und Informationen zu Ausflugszielen in der Region. Zahlreiche Unternehmen und Veranstalter beteiligen sich an dem Programm. Darunter finden sich auch Kultureinrichtungen wie das Weltkulturerbe Völklinger Hütte und das Saarländische Museum in Saarbrücken. Für SZ-Card-Inhaber gibt es vergünstigte Angebote. red

Niedtal-Zugstrecke als günstige Alternative

Siersburg. Politiker aus Rehlingen-Siersburg machen sich dafür stark, die Niedtalstrecke ernsthaft als Zugverbindung nach Luxemburg zu erwägen. Ein Bahnanschluss ins Großherzogtum, vom Merziger Oberbürgermeister Alfons Lauer ins Gespräch gebracht, müsse keinesfalls neu gebaut werden, sagt der CDU-Landtagsabgeordnete Günter Heinrich aus Siersburg. Auch Bürgermeister Martin Silvanus hält die Niedtalstrecke für „eine geeignete Option“. red

Hier blitzt heute die Polizei

Saarbrücken. Auf folgenden Strecken im Saarland ist heute mit Radarkontrollen zu rechnen: A 1 zwischen Rheinland-Pfalz und Tholey-Hasborn, A 8 zwischen Heusweiler und Rehlingen, A 620 zwischen Saarlouis und Saarbrücken, A 623 zwischen Friedrichsthal und Saarbrücken-Ludwigsberg, B 406. red

Bierbach feierte Jubiläum mit Festzug

Blieskastel. Drei Tage lang hat der Blieskasteler Stadtteil Bierbach über das Wochenende sein 777-jähriges Bestehen gefeiert. Höhepunkt der Festlichkeiten war ein Umzug durch die Straßen des Dorfes, an dem sich unter dem Motto „Bierbach – gestern und heute“ zahlreiche Gruppen aus der Region beteiligten. red

Köllertal startet Anti-Alkohol-Kampf

Heusweiler. Polizeibeamte und Mitarbeiter des Jugendamtes werden in den kommenden Wochen Beschäftigte in Tankstellen und Ladengeschäften im Köllertal ansprechen und über den Alkoholmissbrauch unter Jugendlichen aufklären. Diese Aktion ist Teil einer Aufklärungskampagne, die das Bundesfamilienministerium aufgrund alarmierender Zahlen in Bezug auf den steigenden Alkoholkonsum bei Kindern und Jugendlichen gestartet hat. aha

KULTUR

Lutz Seiler gewinnt Bachmann-Wettbewerb

Die Klagenfurter Tage der deutschsprachigen Literatur sind ein Ort für Entdeckungen. Den Bachmann-Preis gewann indes mit Lutz Seiler ein bekannter Autor. > Seite B 5

Produktion dieser Seite: Christine Koch-Dillenburger, Oliver Schwambach